

Die Macht der Liebe

Wer sich nicht der Liebe versichert hat es leicht.
Die Liebe ist die mächtigste Waffe, die unser alleinige Gott dieser Welt führt.
Bisweilen hat er hierfür seine Scharen der Engel befohlen,
und bisweilen ist ein Anführer ausersehen, diese anzuführen.
Wer sich nicht der Liebe versichert, der macht es sich leicht.
Er kann sie ignorieren und einfach tun und machen was er will.
Dennoch kann alle Ignoranz nicht vergessen und weitermachen wie bisher.

Ein kleines Fenster der Liebe war weit geöffnet zum einverständigen Handeln.
Der gewählte Anführer der Hamas, der erfahrene Staatsmann Abbas in Palästina,
Er befriedete die bewaffneten Gruppen im Land und erwies sich in Jerusalem verständig.
Der Rat des Staates trat zusammen und beschloss den Ausschluß.
Sirenen übertönten zur Gefechtsübung eines Giftgasangriffes alle ihre Worte.
Gasmasken wurden ausgeteilt, die Bevölkerung Israels flüchtete in Schutzräume.
Es war eine außerplanmäßige Übung, die alljährlich immer wieder stattfindet.

Westjordanland, Gazastreifen und der Libanon sind Palästinaland.
Palästinenser gibt es erst seit wenigen Jahren. Israelis gibt es erst seit wenigen Jahren.
Sie waren schon biblisch dort und gemeinsam waren sie Ismaeliten, Könige und Herrscher.
Deutsche waren sie einst viele vor dem Holocaust.
Deutsche sind sie wieder in Deutschland. Und natürlich werden es immer mehr.
Sie leben koscher und reinlich, sie denken jüdisch und handeln nach unseren Gesetzen.
Und sie verurteilen die Gewalt im neuen Israel.

Die Liebe kann aus Feinden Freunde machen, und aus Freunden Feinde.
Die Vernunft ist unbestechlich, sie ist die einzige Macht, die der Liebe zu trotzen wagt.
Nur sie kann ohne Schmerzen überzeugen, ihr schmeicheln und sie bewegen.
Die Liebe ist mächtig und zeigt Auswege, die des Glückes und der Zukunft.
Und kann die Vernunft sich der Liebe besinnen, welche ihr die Vorteilhafteste ist.
Die des Friedens und des Werdens, die des Hasses und des Krieges.
Die Liebe ist allmächtig und sie übersteht alle Feindschaften.
Es ist an uns sie gewähren zu lassen.

A.H.S. 2018

[Hier die Anmerkung zur UN, den Toten und Verletzten, der Hoffnung und des Verderben.](#)

Gazastreifen: UN-Generalsekretär mahnt, weiteres Blutvergießen zu vermeiden



15. Mai 2018 – Nach Berichten am Montag über dutzende getötete Palästinenser, die an der Grenze des Gazastreifens demonstriert hatten, hat UN-Generalsekretär António Guterres beide Seiten des israelisch-palästinensischen Konflikts zur Zurückhaltung aufgefordert.

„Der Generalsekretär ist zutiefst beunruhigt über die Gewalteskalation in den besetzten palästinensischen Gebieten und über die hohe Zahl an Palästinensern, die bei den Gaza-Protesten getötet und verletzt wurden“, sagte der stellvertretende UN-Sprecher Farhan Haq in einem Statement.

„Die israelischen Sicherheitskräfte müssen im Einsatz höchste Zurückhaltung üben die Hamas und die Anführer der Demonstrationen haben die Verantwortung, sämtliche gewaltsame Aktionen und Provokationen zu verhindern“, hieß es in der Erklärung.

Medienberichten zufolge wurden mehr als 50 Palästinenser in Gaza – der von Israel besetzten palästinensischen Enklave – getötet und mehr als 2.000 verletzt, als die israelische Armee scharfe Munition und Tränengas gegen Demonstranten einsetzte, die sich am Grenzzaun zu Israel versammelt hatten.

Am Montag protestierten viele Palästinenser gegen den offiziellen Umzug der amerikanischen Botschaft von Tel Aviv nach Jerusalem. Das UN Committee on the Exercise of the Inalienable Rights of the Palestinian People (CEIRPP) erkennt Israels Anspruch auf ganz Jerusalem als Hauptstadt nicht an.

Außerdem ist das UN-Komitee der Auffassung, dass der Status Jerusalems durch Verhandlungen geklärt werden muss, die den politischen und religiösen Anliegen aller Seiten Rechnung tragen. „Angesichts der hohen Spannungen und weiterer erwarteten Demonstrationen in den kommenden Tagen ist es unbedingt notwendig, dass alle größte Zurückhaltung zeigen, um weiteren Verlust von Menschenleben zu vermeiden und sicherzustellen, dass alle Zivilisten, insbesondere Kinder, nicht in Gefahr geraten“, sagte der stellvertretende Sprecher.